

Druck und Verlag: E. Schellberg'sche Buchdruckerei, Langgasse Nr. 21 (Tagblatt-Quart) Berlin, Sommer-Str. 49/51, Druckmaschinen: Tagblatt, Wochenblatt, Berliner-Zeitung, Nummer 1, 10, 14, 18, 22, 26, 30, 34, 38, 42, 46, 50, 54, 58, 62, 66, 70, 74, 78, 82, 86, 90, 94, 98, 102, 106, 110, 114, 118, 122, 126, 130, 134, 138, 142, 146, 150, 154, 158, 162, 166, 170, 174, 178, 182, 186, 190, 194, 198, 202, 206, 210, 214, 218, 222, 226, 230, 234, 238, 242, 246, 250, 254, 258, 262, 266, 270, 274, 278, 282, 286, 290, 294, 298, 302, 306, 310, 314, 318, 322, 326, 330, 334, 338, 342, 346, 350, 354, 358, 362, 366, 370, 374, 378, 382, 386, 390, 394, 398, 402, 406, 410, 414, 418, 422, 426, 430, 434, 438, 442, 446, 450, 454, 458, 462, 466, 470, 474, 478, 482, 486, 490, 494, 498, 502, 506, 510, 514, 518, 522, 526, 530, 534, 538, 542, 546, 550, 554, 558, 562, 566, 570, 574, 578, 582, 586, 590, 594, 598, 602, 606, 610, 614, 618, 622, 626, 630, 634, 638, 642, 646, 650, 654, 658, 662, 666, 670, 674, 678, 682, 686, 690, 694, 698, 702, 706, 710, 714, 718, 722, 726, 730, 734, 738, 742, 746, 750, 754, 758, 762, 766, 770, 774, 778, 782, 786, 790, 794, 798, 802, 806, 810, 814, 818, 822, 826, 830, 834, 838, 842, 846, 850, 854, 858, 862, 866, 870, 874, 878, 882, 886, 890, 894, 898, 902, 906, 910, 914, 918, 922, 926, 930, 934, 938, 942, 946, 950, 954, 958, 962, 966, 970, 974, 978, 982, 986, 990, 994, 998, 1000.



Wöchentlich 10 Ausgaben Erscheinungstag werktäglich nachmittags
Belegblätter durchgehend von 8-10 Uhr früh Sonn- und Feiertags Berlin-Blumenhof
Kunzele-Druckerei: Ein 100mm breiter Spalte im Westteil Nr. 10, 0,07, der
46 100mm breiter Spalte im Ostteil Nr. 10, 0,07, im übrigen Nr. 10, 0,07, 0,07
und Westteil Nr. 10 - 0,07 der Kunzele-Druckerei 9 Uhr vormittags, größere Anzeigen am Sonntag

Schwere Kämpfe in Nordafrika

Starke, auf Tobruk vorstößende britische Streitkräfte unter großen Verlusten zurückgeworfen

Aus dem Führerhauptquartier, 20. Nov. (Zusammenfassung.) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Die Angriffsoperationen an der Ostfront verlaufen weiterhin erfolgreich.
Die Luftwaffe bombardierte feindliche Hauptstützpunkte an der Nordküste des Schmaran Meeres und im Gebiet des mittleren Don. Kampfgruppenverbände griffen Eisenbahntransporte und Bahnanlagen im mittleren Frontabschnitt und stürmten das Wolodan an.
Moskau wurde am Tag durch starke Kampfgruppenverbände mit Spreng- und Brandbomben beschossen. Bei Gennarad schlossen zwei Jagdbomberverbände in flüchtigen Angriffen an einem größeren stehenden Transportverband auf feindliche Flugzeuge heran.
Im Kampf gegen Großbritanniern wurde bei der Parze ein mittleres Handelsschiff durch Bombenwurf beschädigt. Weitere Luftangriffe richteten sich gegen militärische Anlagen an der englischen Südküste. Das Besatzungsmitglied britischer Bataillone aus der Luft wurde festgenommen.
An der Nordküste der Rüste wehrten im Geleitschutz fahrende Vorkostenboote einen Angriff britischer Schnellboote ohne eigene Verluste erfolgreich ab. Ein feindliches Schnellboot wurde in Brand geschossen; mit seinem Besatzung ist zu rechnen.
In Nordafrika sind die seit Tagen in Bereitwilligkeit befindlichen und übermäßig Sidi Omar erkannten britischen Kräfte am 18. November zu einem Vorstoß in Richtung auf Tobruk angetreten. Durch sofortige Gegenangriffe deut-

italienischer Verbände wurde die weiträumig Sidi Omar angetretenen britischen Kräfte unter schweren Verlusten zurückgeworfen. Zahlreiche feindliche Panzer wurden zerstört.
Schlacht auf 150 Kilometer Breite
Rom, 20. Nov. (Zusammenfassung.) Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Inhalt:
Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:
In den Nächten vom 18. und 20. November bombardierten unsere Luftstreitkräfte Luft- und Flottenstützpunkte auf Malta.
In der vergangenen Nacht warfen englische Flugzeuge ohne schwere Folgen Bomben auf die Städte Brindisi und Neapel und in der Umgebung von Messina. In Brindisi wurde ein Flugzeug abgeschossen. In Neapel wurden drei Personen verletzt, davon eine schwer. In Brindisi wurde ein Verlust erlitten und drei verletzt.
In Ostafrika wurde auf einigen Frontabschnitten von Gonder neue feindliche Verluste, unsere Verteidigungsstellungen zu bewahren, abgewiesen.
In der Normandie griffen motorisierte feindliche Kräfte bei Montargis an. Die Deutschen haben gegenüber liegenden motorisierten italienischen Streitkräfte an. Die Panzerdivision "Ariete", die ein entlassenes Gesamtangebot ausführt, hatte am Ende des Tages Teile der feindlichen Panzerdivision umzingelt und zerstört, während andere sich zurückzogen. Die Schlacht basierte auf einer Front von 150 Kilometern an.

Der Kommandowechsel im britischen Empire-Generalstab

(Eigener Drahtbericht unterer Berliner Schriftleitung)

am Berlin, 20. Nov. In England, wo man die hohen Militärschichten wohl nicht als in die Schlacht führt, nicht sieht sich wiederum eine Umwälzung von wichtigen Stellen. Der Chef des Empire-Generalstabs, Sir John Dill, wird sich, wie es in den englischen Meldungen heißt, am 20. Dezember, an dem Tage, an dem er in sein 60. Lebensjahr eintritt, zurückziehen. Der Nachfolger auf diesem Posten wird damit begründet, daß Sir John Dill ein großer und tüchtiger Mann ist, der seine Talente in der Armee haben sollte, daß also Dill, der seinen Vorgesetzten im Jahr 1940 nach der Zerlegung des englischen Stabes übernahm, wegen der Ereignisse der "Alliierten" ausdient. Er ist aber noch als junger Mann ein Gouverneur von Bombay zu werden. Sein Nachfolger Sir Alan Brooke ist übrigens kaum weniger tüchtig. Er ist 58 Jahre alt. Der "Daily Mirror" läßt denn auch seinen Zweifel daran, daß die Begründung der "Alliierten" nur eine bloße Ausrede ist. Das Blatt deutet die Gründe für die Verabschiedung Dills an, wenn es von einem Verlangen der militärischen Führung in Nordafrika, Syrien, in Griechenland und auch auf Krete spricht, worin zum größten Teil General Dill die Verantwortung trägt. Es ist eine Sache gewissermaßen, daß das Kriegsgeschehen in der "großen Strategie" zu beraten. Mit diesem Hinweis entläßt man Herrn Dill, der ja an seinen Plänen nicht zu zweifeln ist, noch näher aber kommen wohl amerikanische Korrespondenten den tatsächlichen Gründen, wenn sie erfahren, daß Dill nicht anaristokratische Gemüter gemeldet. Mit anderen Worten heißt das, man ist in England unzufrieden darüber, daß die britische Armee den Sowjets keine Hilfe bringen kann oder nichtiger ausgedrückt, daß sie das Verlangen des Krieges an die britischen Interessensgruppen nicht zu beschleunigen vermag.
Der Nachfolger Dills, Sir Alan Brooke, wird, wie es in England üblich ist, mit Vorwürfen bedeckt empfangen.

Er, der übrigens die englische Norwegen-Expedition und das heißt den zukünftigen Rückzug nach Andalusien vorbereitete, ist, so heißt es, in der Arme unter dem Kommando der Wehrmacht und ist Sommerurlaub für die Fragen der Wehrmacht. Er geht als einer der begabtesten Offiziere in der britischen Armee. Auch der Bischof des Empire-Generalstabs Sir Henry Wood ist, verläßt seinen Posten. Er erhält eine Sonderaufgabe. Abweicht und er durch Generalmajor A. E. Ingesamt kann man in diesem Personalwechsel mit dem die Umwälzung nach weiterer Stellen verbunden ist. Der Ausstieg eines aristokratischen Unzufriedenheit, heißt es, ist ein Zeichen, daß die Dinge nicht so liegen, wie die englische Öffentlichkeit sich das erträumt hat, und wie sie sich das von Churchill hatte vorzuziehen lassen, belächelt man die Kritik durch die Umwälzung von wichtigen militärischen Stellen.

Auf Betreiben Hore Belishas

Stockholm, 20. Nov. (Zusammenfassung.) Das Hauptquartier des Reiches am Mittwoch hat die Veränderungen im Generalstab des Empire, wobei vor allem die übertragene Aufstellung des Chefs des Empire-Generalstabes, General Sir John Dill Anlauf zu allerletzt Gerichten und Vermutungen sind. Der Londoner Korrespondent der schwedischen Zeitung, Svenska Morgensbladet, macht in diesem Zusammenhang die interessante Mitteilung, daß die Freunde Beaverbrooks die Veränderung in der obersten britischen Wehrleitung auf die Initiative Beaverbrooks zurückzuführen, der damit den Willen Hore Belishas verwirklicht. "Hore Belisha ist nicht mehr", so erklärt man in London in diesem Zusammenhang, "aber Beaverbrook ist zum Träger seines Geistes geworden."

Neue Ritterkreuzträger

Berlin, 19. Nov. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generaloberst Adolf von Brauns, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalleutnant Messer-Schulz, Kommandeur einer Infanterie-Division, Oberst von, Kommandeur eines Schützen-Regiments, Major Ritter, Bataillonskommandeur in einem Infanterie-Regiment, Major Gradl, Abteilungscommandeur in einem Panzer-Regiment, Oberleutnant Feltke, Kompaniechef in einem Infanterie-Regiment, Feldwebel Ross, Zugführer in einem Infanterie-Regiment.
Vor der Luftwaffe wurde mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet: Oberleutnant Schibus, Batteriechef in einem Flak-Regiment.

Zum Tode Idets

Verlängertes Beileidstelegramm des Duce an den Führer
Berlin, 19. Nov. Aus Anlaß des Todes des Generalobersten Ernst Idet hat der Duce dem Führer folgendes Beileidstelegramm übermittelt:
"Erlauben Sie mir, daß ich Ihnen den Ausdruck meines schmerzlichen Beileids zum Tode des unsterblichen Freundes Idets übermittele. Als großer Héros und aufrichtiger Freund Italiens adäpte er unter uns viele Bewunderer und Freunde."
"Wullolini"
Der Führer dankte dem Duce in einem Telegramm für die persönliche Anteilnahme am Tode des Generalobersten Idet.
Die Nachricht von dem tragischen Tod des Generalobersten Idet bei der Besetzung einer neuen Waffe hat auch im Ausland starke Anteilnahme ausgelöst. Die finnischen Blätter würdigten in erhabenen Worten die Größe Idets und bedauerten unter Anderem das Bilden über seinen Lebensgenuss. Auch ungarische Blätter widmen dem verunglückten Generalobersten ausführliche Nachrufe. Die japanische Presse berichtet von der legendären Hingabe Idets, des Mitbegründers der einstufigen deutschen Luftwaffe. "Informations" heißt es: "Ein legendärer Held und nordischer Soldat folgte seinem Weltfriedensmetaphern Richtigen nach ins ewige Leben. Was sein letzter Wunsch war, ein Dienst fürs Vaterland." Die

französische Presse verurteilt den Lebenslauf Idets und bringt darüber hinaus Bilder und Erinnerungen. Der bekannte französische Kriegsberichterstatter Paul Idrac in einer Würdigung der Verdienste Idets: "Er war ein ritterlicher und gefährlicher General. So weit dies besser als irgend ein anderer. Wir lernten uns auf harte Weise kennen. Nachdem der Frieden gekommen war, hatten wir Gelegenheit, uns zu sehen und lächeln zu lernen. Idet war ein frohlicher und guter Kamerad, voll Mut und guten Willens."

Japans Ernährungslage gesichert

Tokio, 19. Nov. Der japanische Landwirtschaftsminister Hirota hat eine ausführliche Rede über die Ernährungslage und hat dabei hervor, daß die japanische Speise überflüssig seien mit Reis und landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Japan werde dabei im Jahre 1942 nicht verhungern, obwohl die Einfuhr von ausländischem Reis vollkommen ausbleibe. Trotzdem erachtet es die Lage, daß jeder die Pflicht habe, die Einschränkungen im Lebensmittelverbrauch zu beachten.

Fortschreitende Liquidation des britischen Weltreiches

(Eigener Drahtbericht unterer Berliner Schriftleitung)

am Berlin, 20. Nov. In Washington, so meldet Reuters, erwartet man, daß der USA, "Lotte auch auf der einen Seite, die Welt in die Hände der Amerikaner übergeben werden. Roosevelt sieht alle Konsequenzen des einmal beschlossenen Weg weiter. Mit Englands weltanschaulichen Stützpunkten sind es an und nach Großbritannien, Island und Nordirland kommt nunmehr die Insel selbst an die Reihe. Was man bisher in London für ein schönes symbolisches Wort hielt, nämlich, daß England den Brückenkopf der weltweiten Verbindungen bildet, entpuppt sich nun als der Ausbruch eines sehr realen amerikanischen Machtprogramms. Herr Churchill hat in einer seiner letzten Reden mit Begeisterung die palatinus Americas gepriesen. Er hat das Recht und Verbleib als "das mächtigste Geleit in der ganzen bisherigen Weltgeschichte" bezeichnet und sich gegen die Meinung gewandt, daß England die treffende Kraft in der Heran- und Gebären der amerikanischen Demokratie ist. "In der Praxis aber müssen die Engländer immer wieder feststellen, daß die USA die Liquidation des britischen Weltreiches mit eigener Konsequenz betreiben. Washington meißelt sich, die Welt im Krieg erhaltenden Märkte, sei es in Südamerika oder anderswo, wieder preis-

Leidensweg eines Gesetzes

Von Wilhelm Ackermann

Das Neutralitätsgesetz der Vereinigten Staaten liegt nach der jüngsten durch den Kongress an ihm vorgenommenen Amputation in den letzten Augen, und man kann ihm daher, ohne vorzeitig zu sein, den Nachruf schreiben, der für die amerikanische Neutralität an sich schon längst fällig gewesen ist. Dieses letztere Gesetz wegen braucht man deutlich zu sagen, daß das Gesetz selber keine Träne nachzudenken, zumal Beileidsbedingungen bei seinem Vater, dem Herrn Präsidenten Roosevelt, durchaus unangebracht sind. Denn er freut sich, daß der Welt die USA endlich verstanden hat. Er war nämlich überzeugt, aus seiner wertvollen Bildung von Erwerbssinn und positiver Rostäuferei, die die belobende Begegnung Roosevelt barstellte. Als es endlich, herrliche in der amerikanischen Öffentlichkeit, die isolationistische Stimmung war, die nach den Erfahrungen von Weltkrieges Ende aus europäischen Händen fernhalten wollte, und aus der auch jene Solon-Akte entstanden war, die die Kreditgewährung an Länder ausdrücklich unterlagte, die ihren Schuldverpflichtungen an die USA, aus dem Beistritze nicht nachkommen waren, die sollten sich schließlich die Folgen des Problems barstellen, in einem künftigen europäischen Konflikt den Vereinigten Staaten wiederum die Rolle des gut verdienen. Den Kriegsgeschehen an zu liefern, ohne daß sie dabei die Gefahr eigener kriegerischer Vermittlung ließen. Deshalb erlaubte es die herkömmliche isolationistische Haltung, die Kriegserklärungen zwar zuließ, aber nur gegen Sachzahlung und nur bei Verletzung aus der Empfängerseits eigenen Schiffen. Deshalb war durch das Gesetz die Bewehrung amerikanischer Schiffe ausdrücklich verboten, und eben das Verbot von Schiffen, die sich in einem Kriegsgebiet befinden. Dabei der Präsident befahl war, den Vereinigten Staaten ein vorauschaltig gutes Geldgut offenzubalten.

Aber in diesen Bestimmungen lag von Anfang an ein Widerspruch, den es dem Präsidenten sehr wesentlich ankam: die call-and-carry-Klausel stellte in der praktischen Auswirkung nach Lage der Dinge bei Erlaß des Gesetzes bereits eine einseitige Beschränkung Englands und seiner etwaigen Verbündeten dar. Denn sie eine natürliche, von der im Westteil beherrschten Vorkriegsstand aus, das es England möglich sein würde, die Seeblockade unbehindert zu behaupten und es damit seinen Gegnern unmöglich zu machen, amerikanisches Kriegsmaterial in USA-Lägen abzuholen. Man sieht daran, daß das Gesetz bereits nach dem Willen seines Schöpfers aus der Natur der Dinge heraus, die demütigen Parteielligkeit erzwang. Man machte gerade die weitere Entwidlung durch diese unneutrale Beschränkung und Beschränkung Englands einen Schritt, in dem das, wie die englische Legation unter der Wirkung des deutschen Handelsstreit, zusammengekommen wurde, die call-and-carry-Klausel aus einem Vorteil zu einem immer größeren Hindernis. Und so wurde sie denn schließlich durch die Solon-Akte einfach durch Roosevelt's Wacht und Leidensweg

entstanden. Die Verletzung von Kriegsmaterial braucht eben nicht wie regelrechte Beschränkung gegen die USA zu sein, kann es nicht einmal, und geliebtes Material, das formell amerikanisches Eigentum bleibt, kann man eben auch auf amerikanischen Schiffen befördern. Diese Klappen des Neutralitätsgesetzes waren also mit Hilfe solcher inoffizieller Subtilität glänzend umschifft, ohne das man den Gesetzeszorn zu ändern brauchte.

Aber auch das sollte nur eine zeitweilige Lösung unermuteter Hindernisse dar, denn auf die Dauer erzieht sich England nicht einmal inkandente, die bis Island im einzigen-bredierten amerikanischen Materialmengen von dort über und britischen Schiffen zu bringen, ohne die Ausdehnung seiner Überlebensfronten im Mittelmeer und im nordwestlichen Ozean seinen zentralen Schiffsport und die geschwächten Kräfte seiner Kriegsmarine immer mehr überlastete. Deshalb drängte England immer wieder darauf, daß die amerikanischen transpazifischen bis in die Hände der Vereinigten Staaten und bis zu den Überlebensfronten im Roten Meer, am Sueskanal und im Golf von Iran gehen sollten. Und es kam mit dieser Forderung im Grunde nur dem Bestreben Roosevelt entgegen, fertig mit der Hilfe der Vereinigten Staaten in den europäischen Konflikt einzutreten. Den ersten Schritt in dieser Richtung tat der Präsident, indem er für den Bereich des Roten Meeres eine eigene fränkische Kriegszoneerklärung abgab, mit der bis auf den heutigen Tag noch nicht bezwungenen. Erklärung, dort seien die Kriegshandlungen beendet, der zweite Schritt war das Geleitungsverfahren der amerikanischen Kriegsmarine bis Island und der damit verbundene Schießbefehl. Leides Maßnahmen, die dem Sinn und Wortlaut des Neutralitätsgesetzes klar widersprachen, die aber gleichwohl zunächst noch ohne seine formelle Abänderung getroffen wurden. Aus ihnen ergaben sich angesichts der erwarteten und beachtlichen Zwischenfälle mit den amerikanischen Seeräubern "Greer", "Kearney" und "Reuben James", deren mehrbelebte, mühsame Verhüllung durch die Bestimmungen, an denen letzten für die Abänderung des Neutralitätsgesetzes war.

Rund endlich sind die Früchte dieser Politik der Be-

Zeit Feldpostpäckchen paden

Janies Döh und zerkochene Pfädeken keine Weihnachtsfreude
Das Paden und rechtzeitige Abenden der Weihnachtsfeldpostpäckchen ist diesmal für jeden, der seinen Lieben draußen...

Reim Paden der Feldpostpäckchen muß ganz besonders darauf geachtet werden, daß die Feldpostförderung nicht durch irgendwelche Umstände verzögert oder verweigert wird.

Es wird nicht geleugnet, daß es in Wiesbaden pünktlich im Bezug des Empfängers ist. Der Stichtag des 1. Dezember bedeutet aber keineswegs, daß nun etwa alle Päckchen gerade erst an diesem letzten Tage zur Post gegeben werden sollten.

Wir denken der Deutschen Arbeitsfront
Denkbare Anerkennung des Reichs-Erholungswertes der DAF.
Arbeitsergebnisse aus einem Kurlingsbetrieb, die mit dem Reichs-Erholungswert der DAF...

Aus Gau und Provinz

Gau-Arbeitsratung der 'Seidenbauer'

Frankfurt a. M., 20. Nov. Als erste Veranstaltung dieser Art im ganzen Gau kamen in Frankfurt a. M. die 'Seidenbauer' des Main-Taunus-Kreises zu einer Arbeitsratung zusammen.

Wienbesuche (Luzerns), 20. Nov. Der Landwirt Wilhelm Ring...

Mittelheim (Rheinland), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

him und tragend dürfte der Urlaub, den wir hier verbracht haben, eine wirksame Erholung für uns gewesen sein. Obwohl einige Kameraden 40 Jahre und älter sind, war es ihnen das Wohlwollen in ihrem Leben verbannt, einen solchen längeren und zusammenhängenden Urlaub zu genießen.

Wiesbaden-Dohleim

Strahlen werden ausgeföhrt. In verschiedenen Straßen, die einen Ratten Verkehr aufweisen, sind in den letzten Jahren die Straßenbänke schadhast geworden.

Wiesbaden-Erbensheim

Massenaktion. Dem Obergeleiteten Willy R. a. H. Wiesbadener Straße 27 wurde ein Ehrenkreuz II. Klasse verliehen.

Wissen Sie schon...?

... was die Falange ist? Die Falange ist die politische Partei des nationalen Spaniens. Die Falange ist die Falange Espanola Tradicionalista y de las J.O.V.E. (spanische und traditionelle Falange der nationalen und traditionellen spanischen Jugend) abgekürzt F.E.T. unter General Franco die nationale Revolution in Spanien einleitete.

Sport und Spiel

Am die Handball-Kreismeisterschaft

956. Wiesbaden - 956. Freudenberg 87. Aus haben auch die beiden Kreisvereinigungen die Korunda abgeschlossen.

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

Waldheim (Hessen), 20. Nov. Der Kreisratgeber Herr Salzig...

In Kürze erzählt:

Abgeblüht

Von Hans Frank

Augst der Starke, Kurfürst von Sachsen, war ein solcher Mensch an Kräfte, daß die für ihn, nicht aber für andere, die Welt erschaffen hätte. Um die wertvollsten des Überflusses seiner Kräfte lebte zu werden, stellte er immer wieder waghafte und wilde Dinge an, die jedem anderen Auf und Ab, Gesundheit und Leben geföhrt hätten.

Eines Tages wurde dem Kurfürsten gemeldet, daß sich zu weitlen ein Bauer aus der Umgegend mit einem aus dem Markt zu Dresden haben laufe, welcher ihm vollkommen gleiches Aussehen habe.

Im die Wahrheit seines Glaubens wider solche lächerliche Behauptungen zu erweisen, gab der erhabene Kurfürst Befehl, daß sein angeblühler Doppelgänger, wenn er sich wieder in der Stadt zeigen laufe, ergriffen und unweigerlich zu ihm gebracht werde.

Als eine Woche später abermals der besagte Bauer mit einem aus dem Markt handeln wollte, wurde er von zwei Soldaten gepackelt und nach dem Schloss geföhrt.

Der besagte Landmann, welcher nicht wußte, warum ihm solches geschah, begann hoch und heilig zu schwören: Seine verdauften Eier seien stets frisch gewesen.

Einige Augenblicke hand der Schloßherz verfuhr vor dem Ratensbewohner. Dann winkte er diesen zu sich heran und fragte augenweinternd mit halbbarer Stimme: Seine hübsche Mutter ist in ihrer Jugend bei Hof bedient gewesen?

Der besagte Bauer antwortete, daß seine Mutter in der Jugend bei Hof bedient gewesen sei. Er wurde von einem Hauptmann in Empfang genommen und in sein, saucios, laoten Kleid geföhrt.

Der besagte Bauer antwortete, daß seine Mutter in der Jugend bei Hof bedient gewesen sei. Er wurde von einem Hauptmann in Empfang genommen und in sein, saucios, laoten Kleid geföhrt.

Der besagte Bauer antwortete, daß seine Mutter in der Jugend bei Hof bedient gewesen sei. Er wurde von einem Hauptmann in Empfang genommen und in sein, saucios, laoten Kleid geföhrt.

Der besagte Bauer antwortete, daß seine Mutter in der Jugend bei Hof bedient gewesen sei. Er wurde von einem Hauptmann in Empfang genommen und in sein, saucios, laoten Kleid geföhrt.

Der besagte Bauer antwortete, daß seine Mutter in der Jugend bei Hof bedient gewesen sei. Er wurde von einem Hauptmann in Empfang genommen und in sein, saucios, laoten Kleid geföhrt.

Der besagte Bauer antwortete, daß seine Mutter in der Jugend bei Hof bedient gewesen sei. Er wurde von einem Hauptmann in Empfang genommen und in sein, saucios, laoten Kleid geföhrt.

Der besagte Bauer antwortete, daß seine Mutter in der Jugend bei Hof bedient gewesen sei. Er wurde von einem Hauptmann in Empfang genommen und in sein, saucios, laoten Kleid geföhrt.

Der besagte Bauer antwortete, daß seine Mutter in der Jugend bei Hof bedient gewesen sei. Er wurde von einem Hauptmann in Empfang genommen und in sein, saucios, laoten Kleid geföhrt.

Der besagte Bauer antwortete, daß seine Mutter in der Jugend bei Hof bedient gewesen sei. Er wurde von einem Hauptmann in Empfang genommen und in sein, saucios, laoten Kleid geföhrt.

Der besagte Bauer antwortete, daß seine Mutter in der Jugend bei Hof bedient gewesen sei. Er wurde von einem Hauptmann in Empfang genommen und in sein, saucios, laoten Kleid geföhrt.

Der besagte Bauer antwortete, daß seine Mutter in der Jugend bei Hof bedient gewesen sei. Er wurde von einem Hauptmann in Empfang genommen und in sein, saucios, laoten Kleid geföhrt.

Der besagte Bauer antwortete, daß seine Mutter in der Jugend bei Hof bedient gewesen sei. Er wurde von einem Hauptmann in Empfang genommen und in sein, saucios, laoten Kleid geföhrt.

Der besagte Bauer antwortete, daß seine Mutter in der Jugend bei Hof bedient gewesen sei. Er wurde von einem Hauptmann in Empfang genommen und in sein, saucios, laoten Kleid geföhrt.

Der besagte Bauer antwortete, daß seine Mutter in der Jugend bei Hof bedient gewesen sei. Er wurde von einem Hauptmann in Empfang genommen und in sein, saucios, laoten Kleid geföhrt.

Der besagte Bauer antwortete, daß seine Mutter in der Jugend bei Hof bedient gewesen sei. Er wurde von einem Hauptmann in Empfang genommen und in sein, saucios, laoten Kleid geföhrt.

Der besagte Bauer antwortete, daß seine Mutter in der Jugend bei Hof bedient gewesen sei. Er wurde von einem Hauptmann in Empfang genommen und in sein, saucios, laoten Kleid geföhrt.

Der besagte Bauer antwortete, daß seine Mutter in der Jugend bei Hof bedient gewesen sei. Er wurde von einem Hauptmann in Empfang genommen und in sein, saucios, laoten Kleid geföhrt.

Der besagte Bauer antwortete, daß seine Mutter in der Jugend bei Hof bedient gewesen sei. Er wurde von einem Hauptmann in Empfang genommen und in sein, saucios, laoten Kleid geföhrt.

THEATER, KURHAUS

Deutsches Theater Wiesbaden: Freitag, 21. Nov., 18-20.15 Uhr: „Konto Glück“...

Kurhaus, Morgen Freitag, den 21. November 1941, 11.30 Uhr: Schallplattenkonzert...

Seals Groß-Variété, Tägl. abends 7.15 Uhr: Hohe Variété-Kunst 10 Attraktionen...

LICHTSPIELE

Ufa-Palast: Der Film der Nation: „Heimkehr“...

THEATER, KURHAUS

Ufa-Palast: Der Film der Nation: „Heimkehr“...

THEATER, KURHAUS

Ufa-Palast: Der Film der Nation: „Heimkehr“...

THEATER, KURHAUS

Ufa-Palast: Der Film der Nation: „Heimkehr“...

Capitol am Kurhaus, Heute letzter Tag! Der Film „Erob...“

Park-Lichtspiele Wiesb., Bleichr... Spielplan Dienstag bis Donn...

GASTSTATEN

Park-Kaffee, Wilhelmstraße 36, Täglich außer montags, 16 und 20 Uhr...

GESCHAFTSZEIGEN

Donner Krankenkasse, vorr. 1908 Aufnahme ohne Untersuchung...

Blumenzwiebeln - Hyazinthen - Narissen...

Mehr Obst durch sachgemäß Pflege des Obstbaums...

Herren-Anstaltungen, feine Fertigung...

Sprachschule, Wilhelmstr. 50, Englisch, Französisch...

Damen Salon Jacobachens, Kranzplatz 3/4...

Ihre Füsse pflegt Gilbert, der Friseur...

„Salus“, Gicht-, Rheuma-Teo, hochwirksame...

Schmuckkästchen, Langgasse 9-11...

Kinderpflege-Artikel kauft man in den Fachgrößen...

Möbelfachwerk, in besonders eingrichtetem Lagerhaus...

Schuhwerk für Landwirte, Beruf, Sport und Schule...

Kamel das Fachgeschäft für Damenschuhe...

Seit 1864 J. u. G. Adrian Spedition, Möbel...

Rundfunkgeräte werden in eigener Werkstatt...

Achenbach u. Aret, Marktstr. 11, Damen - Herren...

Stellenangebote

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

Stellenangebote: Stenotypistin für sofortige Aufnahme...

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Umtausch von Kartoffelbeihilfen. In Durchführung der von dem Landesernährungsamt...

Umtausch von Kartoffelbeihilfen. In Durchführung der von dem Landesernährungsamt...

Umtausch von Kartoffelbeihilfen. In Durchführung der von dem Landesernährungsamt...

Umtausch von Kartoffelbeihilfen. In Durchführung der von dem Landesernährungsamt...

Umtausch von Kartoffelbeihilfen. In Durchführung der von dem Landesernährungsamt...

Umtausch von Kartoffelbeihilfen. In Durchführung der von dem Landesernährungsamt...

Umtausch von Kartoffelbeihilfen. In Durchführung der von dem Landesernährungsamt...

Umtausch von Kartoffelbeihilfen. In Durchführung der von dem Landesernährungsamt...

Wenn auch weniger - jedenfalls gut rauchen! ATIKAH 5R

Die deutschen Banken und Bankiers verdienen Dein Vertrauen. Spare bei der Bank! DIE BANK IST DEIN FREUD

Worin der Uhr in der Hand den Tag durchleben muß, ärgert sich besonders beim Rasieren über unnötige Rasierverluste...

Kräuterfuren: Hauste, Pfefferminze, Neruentee, Schankleiste, Schweißtee, Blutreinigungste...

Seha Duplex KOHLEPAPIER hilft sparen durch grosse Ertragsfähigkeit...

ALTPAPIER Heinrich METALLE GAUER

Sie leben länger wenn Sie Arterienverkalkung fernhalten...

